#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

3 (5.1.1937)

# Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Umtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadthereich monatlich 1,50 Mart, burch die Post bezogen 1,86 Mart. Einzelnummer 10 Pfennig.

Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem ober Richterscheinen der Zeitung. Pfinztäler Vote

für Größingen, Berghaufen, Söllingen, Wöschbach und Rleinsteinbach

Anzeigenberechnung: Die Sgelvaltens Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Kfennig, Millimeterzeile im Texttell 18 Kfennig. 3. 3t. ift Preislifte Ar. 4 gültig. Schlut ber Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für fleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Platzwünsche und Tag ber Aufnahmer tann teine Gewähr übernommen werden.

Mr. 3

Dienstag, den 5. Januar 1937

108. Jahrgang

# Das Weltjudentum arbeitet

Reine Berhandlungen mit Mördern und Ränbern — Das nationale Spanien gegen die Kompromikversuche des Weltjudentums

DNB. Salamanca, 4. Jan. (Bom Sonderberichterstatter des DNB.) Der Direktor der früheren Madrider Rechtszeitung "Informaciones" wendet sich in einem in der nationalen Presse Spaniens erschienenen Artikel mit großer Schärfe gegen die Bersuche gewisser ausländischer Politiker, zwischen den beiden in Spanien kämpsenden Parteien eine "Bersöhnung" herbeizus führen.

Das Weltjudentum, fo heißt es in dem Urtitel, das ben Ueberfall auf bas fpanifche Bolt organifiert habe, aber jest feine Bemühungen gescheitert fehe, beabsichtige nunmehr auf bem Wege über die Freimanrerorganifationen und ben Bolter: bund zu retten, mas zu retten fei. Rein Menich habe Mitleib gehabt, als Behntaufende nationalgefinnter Spanier hinges ichlachtet, Rirchen niedergebrannt und privates und öffentliches Bermögen geftohlen murben. Erft als fich britifche freimaures rifche Parlamentarier felbst bavon überzeugt hatten, bag bie von ber judifchen Sochfinang gedungenen Sorden von dem ermachten fpanifchen Bolt bie ihnen gebührende Strafe erhalten, hatten fie ben Mugenblid für gefommen gefehen, ben Rrieg gu "humanifieren". Für die Intriganten in Genf feien die gahllofen Opfer in den Gefängniffen von Madrid, Barcelona, Balencia, Malaga, Cartigena ufw. offenbar nur gerechte Sant: tionen" gegen die Patrioten gewesen, die fich gegen die ifraelis tifche Dittatur erhoben.

Die von Mostau bezahlten "Friedensengel" in Genf hatten jest zusammen mit der Regierung Blum und den judischen Finanggrößen ber City die Weltpreffe gur Intervention in Spanien mobil gemacht. Man wage es fogar, eine Boltsabstimmung vorzuschlagen, die man mahricheinlich mit dem aus ber Bant von Spanien gestohlenen Golbe finangieren und von internationalen Truppen übermachen laffen wolle. Gine berartige Bumutung fei ungeheuerlich angefichts ber Tatfache, daß bie spanischen Runftichage nach Sowjetrugland verichleppt murben, bag ungahlige Mutter um ihre Bater und Gohne und Rinber um ihre Eltern trauerten und bag die beften Manner bes Lanbes ermordet murden oder gefalien find. Das anftanbige Gpanien lehne es aus innerfter Ueberzeugung ab, mit Morbern und Räubern zu verhandeln oder jufammenguleben. Die ausländischen Regierungen, die mit folden Gedanten fpielten, fummerten fich beffer um ihre eigenen Angelegenheiten, als fich in die fpanifchen Berhältniffe eingumischen und mit beleidigen: ber Unverfrorenheit von einem Baffenftillftand ober von einer Bolfsabstimmung ju reben. Man frage fich, ob die bolichemiftis ichen Morder die größeren Berbrecher feien ober biefenigen, Die jett zugunften ber tommunistischen Sorben ju intervenieren

"Mostau duldet feinen Widerspruch!" Ein intereffanter "Times"-Bericht aus Barcelona. DNB. London, 5. Jan. Mostaus Rolle in Spanien fommt,

wie die "Times" aus Barcelona meldet, deutlich in einem

Streitsall zum Ausbruck, der vorerst durch die Ausmerzung der P.O.U.M. (Partido Obrera de Unificiacion Margista), einer kommunistischen Parteigruppe, zur Umbildung der katalanischen Kamarilla, die sich "Regierung" nennt, geführt hat.

Die P.O.U.M. erklärt, daß die Umbildung auf Befehl Moskaus vollzogen worden sei. Moskau habe auch die Anweisung gegeben, die Partei mit denselben rücksichtslosen Methoden zu vernichten, die in Sowjetrußland gegen die Trozklisten angewandt worden seien.

Der "Times":Rorrespondent schreibt, daß Ratasonien, entsprechend diesen Enthüllungen, alle seine politischen Besehle von Mostau entgegennehme unter der Drohung, die Sowjets würsden Katasonien ohne Wassen und Munition lassen, wenn ihren Anweisungen nicht Folge geleistet werde. Das Programm der Kollestivierung, so sährt die "Times" sort, sei dort bereits so weit vorgeschritten, daß Katasonien als der erste sommunistische Staat in Westeuropa bezeichnet werden könne.

Abicheuliche hinterliftige Methoden der tatalanischen Bolichewisten.

DNB. Salamanca, 5. Jan. Die fatalanischen Bolichewisten sind an der französischen Grenze auf ein neues Betrugsmanöver verfallen, um rechtsstehende Flüchtlinge in die Falle zu loden. Sie hissen auf den Säusern dicht an der Grenze die französische Flagge und bringen an den Husmauern Anschläge an, in denen die Wohnungen als auf französischem Gediet liegend bezeichnet werden. Flüchtlinge, die glüdlich der roten Hölle Barcelonas entsommen sind, glaubten insolge vessen, in diesen Häusern Zustucht zu finden und wenden sich vertrauensvoll an die Bewohner. Sie werden dann aber von dem roten Mordgesindel sofort verhaftet und erschssen.

Einer anderen hinterlist der Bolschewisten sind, soweit bisher bekannt geworden ist, schon über 100 Menschen zum Opser gesallen. Die Roten sorderten nämlich in der katalanischen Bresse rechtsstehende Personen, die sich verborgen hielten, aus, sich dis zu einem bestimmten Tage zu melden, wenn sie freie Ausreise wünschten. Alle, die dieser Aufforderung Bertrauen schenkten und aus ihren Bersteden hervorkamen, wurden seitgenommen und ermordet.

### Admiral Behndie +

DRB. Berlin, 4. Jan. In den Abendstunden des 4. Januar 1937 verstarb nach turger, schwerer Krantheit der frühere Chef der Maxineleitung, Admiral Baul Behnde.

Der Oberbesehlshaber der Kriegsmarine widmet dem verstorbenen Admiral folgenden Rachrus:

"Am 4. Januar verschied im 71. Lebensjahre Admiral Baul Behnde, Ritter des Ordens pour le mérite.

Mit ihm geht ein Führer von uns, der durch das Wesen und Wirten seiner tlaren und lauteren Persönlichkeit seinen Ramen in die Geschichte der Kriegsmarine eingetragen hat.

Bornehm im Denken, unbeirrbar im Zielerkennen und Zielssehen, gradlinig und folgerichtig im Handeln, tühn im Wagen, stets steht der Mitarbeiter des Großadmirals von Tirpit, der Führer des Spitzengeschwaders in der Skagerral-Schlacht, der Seebesehlshaber bei der Eroberung der baltischen Inseln, der Mitschpfer und Borkämpser der Reichsmarine vor unseren Augen.

In stolzer Trauer sentt die Kriegsmarine ihre Flaggen an der Bahre dieses Führers der Marine, dieses ritterlichen Seesmannes und porbildlichen Soldaten.

Raeder, General-Admiral Dr. h. c., Oberbesehlshaber der Kriegsmarine."

Abmiral a. D. Baul Behnde.

DRB. Berlin, 4. Jan. Der am 4. Januar in Berlin verstorbene Admiral a. D. Paul Behnde ist am 13. August 1866 in

Gukel (Fürstentum Lübed) als Sohn eines Landwirts geboren. Sein Name ift ichon vom Weltfrieg her allen Deutschen mohlbefannt. Bu Beginn des Krieges hatte Behnde den wichtigen Posten eines stellvertretenden Admiralftabschefs inne. Im Jahre 1915 wurde ihm als Konteradmiral die Führung des 3. Geschwaders übertragen, das aus den acht neuesten Grogfampi= ichiffen der damaligen Flotte bestand. Alle Chef Diefes Geichmabers nahm er an ber Seeichlacht am Slagerrat teil und murbe burch eine feindliche Granate ichwer vermundet. 3m Mars der Eroberung der baltischen Injeln. Durch fein überraschend ichnelles Eintreffen am Moonjund verhinderte er das Ausweichen ber ruffijden Flotte, wobei das ruffifche Linienschiff "Slawa" vernichtet wurde. Für diesen Erfolg wurde er mit dem pour le mérite ausgezeichnet. Im September 1918 übernahme Behnde nach dem Rüdtritt des Admirals Capelle die Leitung des Reichsmarineamtes. Mit Ausbruch der Revolution erhielt er feinen Abichied.

Im September 1920 trat Behnde erneut in den aktiven Dienst und übernahm den Posten des Chess der Marineleitung, den cr bis zum Jahre 1924 bekleidete. Ungeheures hat Admiral Behnde in jenen trüben Jahren der Spstemzeit für den Neuausbau der Flotte geleistet. Er bemühte sich ersolgreich, die kleine Streitmacht, die Deutschland aufgrund des Bersailler Diktats verblieben war, aus dem politischen Tagestamps herauszulösen und ihr den Geist einer satt günzlich verloren gegangenen Trabition wieder zu geben.

Nach seiner endgültigen Berabschiedung übernahm Admiral Behnde die Leitung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft und erwarb sich hierbei große Berdienste um die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Japan. Als Anerkennung für seine Tätigkeit auf diesem Gebiete wurde ihm am 8. Mai 1936 vom Kaiser von Japan der Orden der aufgehenden Sonne erster Klasse verliehen, eine Ehrung, die nur selten Nichtjapanern zuteil wird.

Der Admiral hat wegen seines lauteren Charafters in gang Deutschland hohe Wertschätzung und Achtung genossen. Gein Tod reist wiederum eine Lude in die Jahl der Männer, die im Weltfriege Großes sur ihr Baterland geleistet und in der Nachstriegszeit ungebrochen am Wiederausbau der deutschen Wehrgeltung gearbeitet haben.

# 34 Milliarden Dollar amerikanische Staatsschuld

DNB. Wash ington, 4. Jan. Die ameritanische Staatssichuld betrug am 30. Dezember 1936 34 407 864 000 Dollar. Sie hat damit ihren bisherigen höchststand im Juni 1936 noch um 37 Millionen Dollar überschritten.

Distontherabiegung in Griechenland.

DRB. Athen, 4. Jau. Die Bant von Grichenland hat ihren Distontjag von 7 auf 6 v. S. herabgejegt.

## Streikwelle über die Vereinigten Staaten

Der Streik bei General Motors — Bereits 19 Werke stillgelegt Gewerkschaften fordern 30-Stunden-Woche

DAB. New-Yort, 4. Jan. In Berbindung mit dem Ausstand in der amerikanischen Automobil-Industrie erfolgten am Monstag die ersten Unruhen. Bei einem Zusammenstoß zwischen Streitposten und Polizeibeamten vor den geschlossenen Toren der Fisher-Karosserie-Werke in Cleveland wurden ein Polizist und zwei Streitteilnehmer verletzt.

Im Laufe des Montags sind in verschiedenen Städten insolge des durch die Ausstände verursachten Materialmangels weitere Zweigsabriten der General Motors-Corporation geschlossen worden. Darunter besinden sich auch die Fabrikanlagen in Anderson (Indiana) mit etwa 9000 Angestellten. Visher sind insgesamt 19 Werte der General Motors stillgelegt, wodurch über 38 000 Mann arbeitslos geworden sind.

Der Bizepräsident der General Motors-Werte, William Knudsien, erklärte, im Falle der Fortbauer der gegenwärtigen Streil-

lage würden in den verschiedenen Fabriten der Gesellichaft Ende diefer Woche nicht weniger als 135 000 Angestellte arbeitslos. Eine Ronfereng von Gewertichaftsvertretern aus den verichiedenen Sabriten der General Motors-Werte, Die in Glint (Michigan) abgehalten wurde, beichloß, das Borgeben der Gewert-ichaftsleitung gutzuheißen und felbit einen Generalftreif gu unterftugen. Es murde ein fogen. "Strategie-Ausichuß" gebildet, ber die weiteren Streitparolen beschließen foll. Schlieglich murden acht Sauptforderungen aufgestellt, die der General Motors-Corporation unterbreitet werden jollen. Darunter befindet fich die Forderung nach einer Konfereng zwischen Bertretern ber Betriebsführung und ber Gewertschaftsleitung gur Erörterung eines follettiven Lohnablommens, ber 30-Stunden-Boche mit fechsitundigem Arbeitstag, wobei ein Bochentag arbeitsfrei bleiben foll, und ichlieflich die Forderung der Anertennung der vereinigten Autoarbeiter:Gewertichaft als ber einzigen Berhand: lungsftelle zwijchen ber General Motors-Co. und allen ihren Ungestellten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

n-Württembe

## Gegen die rote Seeräuberei

Berlin, 4. Jan. Der Rreuger "Ronigsberg" hat am 3. Januar mittags ben roten fpanifchen Dampfer "Marta Juquera" an der nordfpanifchen Rufte aufgebracht.

#### Roch ein Gewaltakt

fpanischer Bolfchewisten

gegen einen beutichen Dampfer

Berlin, 4. Jan. Rach am Conntag eingegangenen Rachrichten ift eine weitere flagrante Berlegung beutichen Soheitsrechtes durch rote spanische Bewachungsfahrzeuge an der fpanischen Rordfüste festgestellt worden.

Der Rapitan bes Dampfers "Pluto" meldet, daß das Schiff am 20. Dezember 21 Geemeilen nördlich von Bilbao von 3 mei großen roten Gifchdampfern burch Beichiegung angehalten worden ift und zwei Stunden zur Aursanderung auf Bilbao gezwungen murbe.

Sieraus geht hervor, daß die roten Machthaber in Spanien icon feit längerer Zeit ihren Geestreitfraften Beisung erteilt haben, gegen deutsche Sandelsschiffe vorzugehen und zwar offenbar auch dann, wenn fie fich weit augerhalb ber fpanischen Sobeitsgemäffer befinden. Dies bestätigt ferner, daß der deutsche Dampfer "Balos" gleichfalls weit außerhalb ber fpanischen Soheitsgrenze aufgebracht worden ift, was von den roten Machthabern befanntlich abgeleugnet wird.

## Der holländische Streitfall beigelegt

DRB. Den Saag, 4. Jan. Der Bertreter bes Deutschen Rach= | richtenburos in den Niederlanden hatte am Montag eine Unterredung mit dem Bringen Bernhard gur Lippe-Biefterfeld, in deren Berlauf der Pring folgende Mitteilung machte:

"Was den jogen. Flaggenzwischenfall gelegentlich des deutschhollandischen Fußballwettipiels im Sang am 23. Dezember 1936 anbelange, bei bem im übrigen der Pring perfonlich überhaupt nicht anwesend mar, erflärte er, es fei für ihn selbstverftandlich, daß er als gebürtiger Deutscher es niemals gutheißen werde, bag bie Soheitszeichen bes Deutschen Reiches in irgend einer Form herabgemindert bam. bas deutsche Rationalgefühl verlegt werbe. Im übrigen verurteile er alles, was bie guten freundnachbarlichen Beziehungen zwischen Solland und Deutsch= land in irgend einer Weife trüben fonnte.

Der Pring fuhr dann wortlich wie folgt fort: "Da ich in ber letten Beit wiederholt ben Gindrud befommen habe, bag bas Spielen des alten Soldatenliedes Lippe-Detmold zu irrtumli= chen Auffassungen, sowohl in der deutschen wie auch in der holländischen Deffentlichteit geführt bat, habe ich gleich nach Betanntwerden des oben genannten Zwischenfalles mein Buro gebeten, bafür zu forgen, daß in Bufunft niemals in meiner Gegenwart das Lippe-Detmold-Lied gefpielt werde, bamit unter

feinen Umftanden irgendwie die Bermutung auftommen fonnte, als ob ich biefes Lied als Erfat für bie beutichen Rationalhym: nen betrachte".

Bei der Uebermittlung des oben ermähnten Buniches fei eine übrigens nicht von ihm gewählte Form gebraucht worden, die bedauerlicherweise zu Unterstellung geführt habe, durch die ber Pring felbit aufs tieffte betroffen fei. Er hange mit Liebe an feinem alten Baterlande, bem er foviel ju banten habe. Gelbstverftandlich bringe fein neues Umt in Solland, mit dem er gleichzeitig niederlandischer Stantsangehöriger geworben fei, für ihn die eindeutige Berpflichtung mit fich, ber Ronigin und bem holländischen Bolte in voller Lonalität zu bienen, und bies fei fein felbitverftandlicher fefter Wille. Jede Berbefferung ber Begiehungen zwijden feinem neuen Baterland, bem er burch bas Gefühl bes Bergens und burch ben ber Ronigin und bamit bem gangen hollandifchen Bolt geleisteten Gib angehöre, und feinem alten deutschen Baterland liege ihm, wie es ihm jeder gute Sollander und jeder gute Deutsche nachempfinden muffe, fehr am Sergen."

Damit ist dieser Streitfall gur Zufriedenheit und Genug-tuung, wie wir hoffen, fur beibe Seiten erledigt.

#### Politische Auflocherung

Mbtommen Belgrad-Sofia und London-Rom fprengen die starren Geffeln ber Rollettivpolitit

Das Jagr 1937 findet an feiner Schwelle immerhin zwei nicht unwichtige neue politische Tatsachen als Morgengabe vor: den Freundichaftspatt zwijchen Jugoflawien und Bulgarien und das Mittelmeerabkommen zwischen England und Italien. Inhaltlich fügt feines der beiden Dofumente bem politischen Besitgitand etwas Reues hingu. Gie "protofollieren" eigentlich nur die freundicaftlichen Beziehungen zwischen ben Unterzeichnerstaaten und sichern die gegenseitige Interessenwahrung gu. Man tonnte meinen, bas feien im Erunde überfluffige Beteue: rungen von Gelbstverftandlichkeiten.

So gang felbstverständlich waren bie freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Rachbarftaaten 3 u go = flawien und Bulgarien lange Beit allerdings nicht, und wenn man fich por Augen halt, daß die Gejamtpolitit im Gudoften Europas bestimmt wurde burch die Bilbung ber Rleinen Entente auf Der einen Geite, Die ber Baltan-Entente auf der anderen, beides Roalitionen, an denen Bulgarien nicht beteiligt mar, und beides Zwedbundnisse der Rugnießerstaaten des Kriegsausganges, dann wird man in dem jenigen Uebereinfommen zwijchen Gofia und Belgrad, gleichviel wie groß oder gering die jachliche Tragweite der Pakiparagraphen auch fein mag, doch einen entscheiden= den Schritt aus dem Rahmen der feitherigen Gudoftraumpolitif erbliden muffen. Jugoflawien hat fich entichloffen, fich zunächst einmal in den Beziehungen zu Bulgarien bis au einem gewissen Grade aus bem Rolleftivinftem, in bem feine Rolitik sich anderthalb Jahrzehnte lang bewegte, herauszuiofen. Dian weiß, daß Belgrad in der Kleinen Entente ichon feit langerer Zeit eine Conderstellung einnimmt und einen ber hauptjächlichten Wiberstände gegen bas Abglei-

ten ber Politif ber Rleinen Entente in die Gefolgichaft ber Sowjetunion darftellte. Jugoflawien zeigt bemerkenswerte Anzeichen von Gelbständigkeit, die in den wirtschaftlichen Fragen des Donauraumes zur Zusammenarbeit mit Deutsch-land, in den politischen Fragen des Güdostens zu einer An-näherung an Italien und jett zu dem Freundschaftspakt mit Bulgarien geführt hat. Das grundsählich Wichtige, dasjenige, was für die politische Methodit Europas von Bedeutung werden fann, ift dabei, daß eben hier wieder ein Staat ju ber individuellen Wertung feiner Intereffen übergeht und fich in feiner realpolitischen Erkenntnis durch die Dogmen der Rolleftivpolitit nicht beirren lagt.

3m Grunde genommen das Gleiche ift von bem ita = lienisch englischen Mittelmeerabtommen au sagen. Mussolini ift seit jeher ein Meister unbeschwerter Realpolitif. Die Engländer sind es erst recht. Trot aller Spannungen, die die Sanftionszeit hinterließ, war alfo damit zu rechnen, daß die beiden Staaten fich ichlieglich in ber nüchternen Erwägung ihrer gegenseitigen Intereffen wie-ber finden und ausgleichen wurden. Man hat jest mit bem Mittelmeerabkommen gewiffermagen ben Status quo in diesem für beide Länder so fritischen Gemaffer protofolliert und hat sich gegenseitig zugesichert, daß feiner an diesem Status quo rutteln wolle. Diese Zusicherung hat im Augenblid vielleicht weniger Bezugnahme auf die Fragen, Die feinerzeit aus Anlag des oftafritanifchen Konflitts atut murden, als vielmehr auf die fpanische Angelegenheit. Englische Zeitungen hatten Italien die Absicht unterstellt, es wolle die im Gange befindlichen friegerischen Auseinanberjehungen auf der iberifchen Salbinfel dazu benuten, um fich auf ben Balearen im westlichen Mittelmeer einen Stükpunkt zu schaffen. England, das nicht mehr so unbe-dingt von der Schlupelstellung Gibrattars uverzeugt ist, empfand Unbehagen bei dem Gedanken, daß Italier nach dem erlangten Machtzuwachs an den öftlichen Ausgängen des Mittelmeeres nun auch eine Stärfung feiner Position am Westausgang erhalten follte. Das Bedürfnis nach Rla: rung dieser Zweifelsfrage hat die Berftandigungsbereit-

#### Meldungen für schnelle Leser

Berlin. Am Abend bes Montag ift in Berlin im Alter von 71 Jahren der frühere Chef ber Marineleitung, Admiral a. D. Paul Behnde, gestorben.

Berlin. Minifterprafibent Goring dantt auf Diefem Wege allen denen, die ihn am Neujahrstage mit Glüdwünschen erfreuten, und ermidert die Reujahrsmuniche auf bas herglichite.

Samburg. Begen Raffenichande murde ber 34jahrige frühere Rotfront-Gaulaffierer Bernhard Kettenhauser ju 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Den Saag. Pring Bernhard ju Lippe-Biefterfeld gemährte am Montag dem DNB-Bertreter für die Riederlande eine Unterredung, in der er fich zu den Flaggenzwischenfällen und jur Frage ber Nationalhymnen äußerte.

London. Gin somjetruffischer Dampfer, ber 3400 Tonnen Kriegsmaterial für Balencia an Bord hatte, ift von nationalen Fischtuttern angehalten und nach Ceuta gebracht worden.

Rom. Italienische Rreise bementieren Gerüchte, wonach mit dem Mittelmeerabkommen finanzielle Abmachungen verbunden

Salamanca. Der Direttor der früheren Madrider Rechts= geitung "Informaciones" wendet sich in einem Artifel gegen Kompromispersuche des Weltjudentums. Das anständige Spanien lehne Berhandlungen mit Mördern und Räubern ab.

Wajhington. Die ameritanische Staatsichuld belief fich am 0. Dezember v. 3. auf 34 407 864 000 Dollar.

Remnort. Der Streit in ber ameritanischen Automobil-Inbuftrie behnt fich weiter aus. Bisher find 19 Werte der General-Motors stillgelegt, wodurch über 38 000 Mann arbeitslos geworden find.

absehbarer Zeit das römische Imperium in Oftafrita anerkennen und damit die Politik, die zu den Sanktionen und zu der Spannung mit Italien führte, bis auf den legten Rest liquidieren.

Gerade in Diesem Buntte halt England zwar noch an der Rolleftividee fest. Die Anerkennung der Inbefit: nahme Abeifiniens durch Stalien wird mahricheinlich auf dem Wege über ben Bolferbund erfolgen. Aber es ist ja im Grunde nichts weiter als ein Spiel mit Formen. Tatfächlich weiß man beute ichon in Rom, daß England die Eroberung des Negusreiches anerkennen wird. Für London war die Interessenbereinigung im Mittelmeer so wesentlich und wichtig, daß es fich in diefer Frage eben auch unbefummert aus dem Ring der Rolleftivität herauslöfte und ben Weg der direften Berftandigung ging.

Italien ist auch nicht etwa nun in jenen Ring eingetreten, sondern es hat fich die Gelbftändigkeit seiner Saltung volltommen gewahrt. Die Rommentare ber italienischen Breffe betonen mit Nachdrud, daß die Berftandigung awifden Rom und London nichts an der vorangegangenen Berftändigung zwijchen Rom und Berlin ändere, und in dem Zusammenhang wird ausdrudlich die Uebereinstimmung ber Unfichten ber italienifchen und ber deutschen Staatsmänner über die fpanifche Frage unterftrichen.

Borgange wie die Abmachungen zwijchen Belgrad und Sofia und diejenigen swiften London und Rom verraten eine Aufloderung ber europäischen Politif. Sie mar in Gefahr, in die Starrheit nach verschiedenen Richtungen einge: ftellter Blods zu geraten. Noch ift diese Gesahr teinesmegs porüber. Aber es ist immerhin gut, wenn die Staaten in für fie lebenswichtigen Fragen die Sandlungsfreiheit gurudnehmen und unbefummert um die Blodpolitit, die fie sonst vielfach bindet, den Weg des unmittelbaren Intereffenausgleiches von Bolf zu Bolt gehen. Eine wirkliche Entipannung der europäischen Luft fann nur auf ihm erreicht merden.

Tichanghiueliang begnadigt. Die Ranfinger Zentralregierung hat beschlossen, Tichanghsusliang, der von einem Sonderfriegsgericht gu gehn Jahren Gefängnis verurteilt worden war, zu begnadigen.

Geltandnis eines Morbers. Der Morber bes am zweiten Meihnachtsfeiertag in Sobenicopping bei Belten ericoffen und beraubt aufgesundenen 31jahrigen Berliner Drofchtenchauffeurs Erich Segeholz, tonnte jest von der Berliner Rriminalpolizei festgenommen werden. Es handelt fich um ben 22 Jahre alten Sans Stollenwerf aus ber Reithstraße, der ein Geständnis ablegte.

# Mege die sich

Urheber-Rechtsichut Rorreipondengverlag Brit Mardide, Leipzig & 1

Im übrigen trieb es fie zur Bühne. Ihr Sinn prand nach nichts anderem als dem, leider fehr toftfpieligen, Gefangsftudium. Run maren wir Dürtheims bedauerlicherweise keineswegs begütert. Julias Bater ist ein recht subalterner Posibeamter gewesen und der meine hatte eine Kunfttischlerei, die fnapp fo viel abwarf, als zum Leben notwendig war. In Baters Jußstapfen zu treten, ericien mir demnach fein erstrebenswertes Ziel. Also ließ ich mich gut und gern als Lehrling in eine Großbant fteden. Wenn ich dort fehr fleißig war und unheimlich sparsam lebte, geschah dies weder aus Ueberzeugung, Ehrgeiz oder dergleichen, sondern nur barum, in der Lage zu fein, Julia etwas beifteuern zu fonnen zu ihrer unverschämt teuren Ausbildung. Denn ich glaubte natürlich an fie, ihr Können, ihre Sendung. Du lieber himmel, dazu war ich ja verliebt und jung ... Bigarre gefällig, lieber Brofeffor?"

"Wenn ich um eine Zigarette bitten dürfte, herr Dürtheim?"

"Natürlich, können Sie auch haben. Bitte . . . bei mir kann jeder nach seiner Fasson selig werden." Der

Rauchtisch beran. Die Herren bedienen sich. Nachdem Durtheim ein paar Rauchringe in die Luft geblasen hat, sest er seine lauten Erinnerungen fort:

Bankier rückt einen gut und reichlich ausgestatteten

"Leider ist die Kritik anderer Meinung über Julias Talent gewesen. Biele Opfer wurden gebracht, um den heißersehnten Start, von dem wir alles erwarteten. Und bann gestaltete fich Julias erstes Auftreten in einer mittleren Rolle am Budapefter Operettentheater gu einem fataftrophalen Migerfolg ... Ungeachtet beffen aber hat fich bei diefer Gelegenheit Stefan Sorvath, Ungarns reichfter Mühlenbesiger, Sals über Ropf in Julia verliebt ... Er heiratete sie vom Fled weg. Sie ließ sich heiraten. Freilich ohne Horvaths Leidenschaft auch nur annähernd zu erwidern. Aber sie mochte ihn gern, diesen ritterlichen, eleganten, ihr fo fehr ergebenen Mann. Und zu einer Buhnenlaufbahn hatte fie für ihre Berson jegliches Bertrauen verloren. Sie sang fünftig nur noch zum Hausgebrauch. Natürlich auch ab und zu in der Gesellschaft, in welcher Horvath eine fo große Rolle spielte, daß man seine Frau nicht anders als liebenswürdig aufnehmen tonnte. Und ichlieflich find es dann Wiegenlieder gewesen, die Julias Bortragsfolge beherrichten. Rach Rofinens Geburt. Go führte meine Rufine als Stefan Horvaths Frau ein gutes, aufriedenes Leben und berließ nachgerade faum bas Horvath'iche Schloß zu Bakonniwald. Wir ftanden in einem Breifwechsel, der fich allmählich auf einen ausführlichen Nachrichtenaustausch sowohl anläßlich allge= meiner Kalenderfeiertage als auch perfonlicher Feste, wie Geburtstage und so weiter beschränkte ... Ich habe mich in dieser Zeit meiner beginnenden guten Laufbahn in der Bant damit abgefunden, ein Sageftolg gu bleiben ... So find Jahre verflossen ...

"Bis dann etwas geschehen ist, was diese ruhige Entwidlung gestört hat, nicht wahr?" fragt Klatt in eine Baufe hinein, die Dürtheim entftehen läßt.

"Richtig. Sie folgern gang ausgezeichnet in unfehlbaren Rudichluffen auf jedem Gebiet, lieber Berr Bro-

feffor. Alfo, hören Sie. Es tam in den Sorvath'ichen Betrieben zu einem Streit, der in eine Revolte ausartete. Dabei ift Stefan Horvath todlich verwundet worden. Als man ihn au feiner Frau brachte, mußte er, daß er nur noch Stunden zu leben hatte. In dieser Beit hat er mit ungeheurer Energie feine lettwilligen Berfügungen getroffen. Er hat ausdrudlich verboten, nach jenem Manne aus ber aufgewiegelten Maffe gu fahnden, aus dessen Revolver ihn die todbringende Rugel erreicht hat. Er befahl Riederschlagung der Ungelegenheit und fprach ben bringenden Bunich aus, feine Witme moge mit Silfe feines langjährigen Rechtsbeiftandes den gangen Befit veräußern und fich dort niederlaffen, wo ihr das Leben am verlodendften ericheine. Er hat dabei wohl an ihre Beimat, an Deutschland, gedacht. Dann beftimmte er noch die Erbteilung halbbart zwischen seiner Frau und seinem Kinde ... Und eines Tages - es dauerte gar nicht lange - ifi Julia mit Rofine und dem gangen Sorvath'ichen Bermögen bei mir ericbienen, ber ich damals Profurift in der Dresdener Bank war. Sie teilte ihr persönliches Eigentum in zwei gleiche Teile und bestand barauf, daß ich mit der einen Salfte mein eigenes Banthaus grunde Sie feste ein grenzenlofes Bertrauen in mich und Können . . . "

"Mit Recht," wirft Klatt ein. Dürkheim lächelt:

"Mein Gott, man hat es zu etwas gebracht. Schon beshalb, weil fein Mann feine Liebe enttäuschen barf. Na, jedenfalls den zweiten Teil von Julias Bermögen sowie Rosinens ganzes Erbe erhielt ich zur Berwaltung. Somit find Stefan Horvaths Bitwe und feine Salbmaife die erften Runden der Dürtheimbant geworden .. Julia felbst ging auf Reisen.

(Fortsetzung folgt.)